



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mir liegt das Analysieren des Humors nicht sehr.

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.87

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15705)

AT-DA1 1.3.1.26.87

Ein Erlebnis:

Mit Siegel der Analyse des Humors
nicht sehr. Aber ich beobachte ihn mit
dem Blick auf das ganze Leben von da kund-
heit bis zum pensionierten Bischof als ein
Geschehen Gottes.

Der wahre Humor ist nicht der schreiende
brutale Lockung, mit dem man die Tra-
gödie des Daseins verbirgt. Nein, man bräut
Vergleich der Theaterbeihilfe zu bleiben: für
den hitzigen, bespielt-tröstlichen
Humor bräut er einen erlöschenden Däm-
horizont unserer Existenz. Und diesen Däm-
horizont gewährt letztlich ein verknäuelter
Glaube. Der einem früheren Dämhorizont
an Sinnlosigkeit tut sich der Humor schwer,
da geduldet dann aber die kalten Gefühle
des Zynismus und der Sarkasmus.

Aber bei einem brüchigen Dämhorizont
bekommen selbst die Schatturisse im Vor-
dergrund auf der Bühne eine Art.

Ich bräute nicht zu drängen, das man als
wie alle auch als Bischof mit dem Schatten
des Daseins Knecht ist. Mit dem eigenen
Schatten, weil man die eine Art nie geteilt
werden kann, mit dem Schatten der anderen,
weil unerbittliche Schicksale und Skandale und
Nöte auf dem Schenkbisch oder im Sprach-
zimmer lauten, mit dem Schatten der Kir-
che, in der man neun ~~St~~ Formen der Pharisä-
ismus und ~~anderen~~ moralischer Verknä-
lungen und fanatischen Ortel, und oft viel
zu wenig Distanz von dem, was menschlich
und zeitgebunden ist — und alle diese
Schatten zu sammeln kennt die Verknä-
lung zur Sinnlosigkeit bis hin, wenn je etwas
da nicht der große, erlöschende Dämhorizont
hinter der Bühne unserer Existenz war.

Vorgestern bin ich bei diesen Strahlenden Tag
zwei Stunden am Morgen allein auf einem
Gipfel der Nordkette gewesen. Sobald sich das
Nebelmeer ^{mit} aufgelöst hatte, hat man immer
wieder gesehen, wie unten ein Fenster auf
Höhe, ein Auto, eine Scherbe der Selbstbe-
kehr, aber auf einer bestimmten Strecke der ganz
Jem, der fließt.

So ist das mit dem Humor.

Er blüht hier und da auf.

Aber die Sonne wird scheitern.

Und deshalb ist es auch ein Stück Harts davor,
wenn man einmal dem Humor ein wenig
nach spürt.

Interview mit dem Humor
Humor als Korrektiv

Wider die Nutzlosigkeit

Seesturm

12

Wider den Übermoralisamen Ernst:
Skandal in B'n

24

Wider die Hochintelligenz
Lock in der Hore

32

Wider die allzuinvasiven Gründe und Autoren
Die Orchideen als halbmijn